

Wissenswertes rund um die Zecke

Facts über die Zecke

- Zecken kommen das ganze Jahr über in der ganzen Schweiz vor. Der gemeine Holzbock ist dabei die am weitesten verbreitete Zeckenart.
- Feucht – warme Witterung erhöht die Zeckenaktivität, so ist die Zecke dann auch vor allem im Frühling und Herbst besonders aktiv.
- Lebensraum der Zecke ist vor allem das Unterholz, vom Boden ausgehend kann sie über Gräser, Büsche und Sträucher bis zu 1.5 Meter aufsteigen
- Die Zecke entwickelt sich von der Larve, zur Nymphe hin zur ausgewachsenen Zecke. Während diesen drei Entwicklungsstadien benötigt die Zecke je einmal Blut eines Wirtes.
- Als Wirte dienen der Zecke, Wildtiere, Vögel aber auch vorbeigehende Haustiere oder der Mensch.
- Die Zecke «beisst» sich an einer geeigneten Körperstelle fest (nur auf nackter Haut), bevorzugt in Kniekehlen, Ellenbeugen, Achselhöhlen, Nacken, Leistengegend, Haaransatz oder hinter den Ohren.
- Ein Stich der Zecke ist für Betroffene nicht spürbar, da die Zecke bei der Einstichstelle eine betäubende Substanz absondert. Einmal «festgebissen» saugt die Zecke über mehrere Stunden bis Tage Blut.
- Zecken können Überträger von Krankheitserregern sein. Je nach Region tragen 5% – 30% der Zecken das Bakterium Borrelia burgdorferi in sich. Der Erreger der Lyme - Borreliose. Etwa 1% der Zecken tragen ein Virus in sich, das die FSME (Frühsommer Meningoenzephalitis) auslöst.
- Informationen rund um Risikogebiete mit infizierten Zecken innerhalb der Schweiz finden Sie auf der Karte vom Bundesamt für Gesundheit:
https://map.geo.admin.ch/?layers=ch.bag.zecken-fsme-impfung&topic=ech&bgLayer=ch.swisstopo.pixelkarte-farbe&layers_opacity=0.75&lang=de&E=2665253.82&N=1207307.77&zoom=6 oder auf der App: Zecke von der ZHAW.

So schützen Sie sich

- Nach Möglichkeit lange Kleidung, Socken und geschlossene Schuhe tragen, da Zecken sich nur auf nackter Haut «festbeissen»
- helle Kleidung tragen, so ist die Zecke besser sichtbar und kann noch vor dem «festbeissen» abgestreift werden
- Zecken vom Körper fernhalten mittels Repellentien
 - als natürliche Repellentien bieten sich an:
 Neemöl, Kokosnussöl: vor Aufenthalt im Freien auf den Körper auftragen
 Zeckenschutz – Ultraschall – Geräte: z.B. von tickless®
- Nach einem Spaziergang auf Wiese und im Wald den Körper möglichst sofort (noch am selben Tag) gründlich auf Zecken absuchen. Das Risiko einer Borreliose Übertragung steigt, je länger die Zecke Blut saugen kann.



So entfernen Sie eine Zecke

- Zecke möglichst sofort mit einer speziell im Handel erhältlichen Zeckenpinzette oder einer handelsüblichen feinen, spitzen Pinzette entfernen.
- Die Zecke dabei direkt über der Haut fassen (Zecke nicht quetschen) und durch stetiges ziehen (kein ruckartiges ziehen), senkrecht (ohne zu drehen) aus der Haut ziehen.
- Vor der Zeckenentfernung keine viel genannten «Hilfsmittel» wie Öle, Zahnpasta, Nagellack etc. verwenden. Durch solche Mittel fühlt sich die Zecke gestört, sie «erbricht». Die Übertragung der Krankheitserreger wird dadurch begünstigt.
- Nach der Entfernung kontrollieren, ob die ganze Zecke erwischt wurde und die Einstichstelle desinfizieren.
 - als natürliche Desinfektionsmittel bieten sich an:
Homöosana Calendula Tinktur oder Omidalin Wundtinktur®



Nachbehandlung eines Zeckenbisses

- Notieren Sie sich Einstichdatum und Einstichort. Dies kann nützlich sein um allfällige Folgeerscheinungen einzuordnen.
- Beobachten Sie die Einstichstelle. Bei Borreliose kann aufgrund einer Erstreaktion eine inselförmige Rötung oder ein weisser Kreis um die Einstichstelle auftreten.
- Achten Sie auf grippeähnliche Symptome wie Fieber, Kopfschmerzen, Gelenkschmerzen und Nackensteifigkeit die oftmals 7 bis 14 Tage nach einem «Zeckenbiss» eintreten.
 - Konsultieren Sie bei Auftreten von Symptomen einen Arzt oder eine Fachperson des Gesundheitswesens.
- Zur Nachbehandlung eines Zeckenbisses bietet die Homöopathie, die Spagyrik wie auch die traditionelle Phytotherapie Unterstützung um die Ausleitung / Entgiftung anzuregen um einer allfälligen Borreliose Erkrankung vorzubeugen oder diese zu behandeln.
 - Möglichkeiten komplementärmedizinischer Unterstützung nach einem Zeckenbiss:
Homöosana Ledum C30 Globuli u. a.
Homöosana Mischung spagyrischer Essenzen wie beispielsweise Ledum, Thuja, Imperatoria etc. (Rezepturzusammenstellung erfolgt individuell nach Symptomen)
Homöosana Wilde Karde Tropfen

Lassen Sie sich vor Einnahme von unseren Fachpersonen beraten. Eine Therapieabstimmung je nach spezifischem Fall ist unerlässlich.

Weiterführende Informationen rund um die Zecke, Zeckenschutz sowie FSME und Borreliose finden Sie unter www.zecke.ch

Quelle: www.zecke.ch, erstellt 21.04.2020